

l' esgart o mostron e.l sospir;
 e contra cel genos vezat
 Amors lur a tal joi donat
 ques a cascu¹ fon ben a vis
 40 que totz vius fos em paradis.

38 join

Tbl. liest, leider ohne nähere Erklärung:

36 l' esgart o mostron e.l sospir
 encontra el, genos, vezat.
 Amors lur a tal gein donat . . .

Ch. findet dagegen, dass zwischen '36 und '37 ‚les idées ne paraissent pas se suivre‘ und nimmt Lücke an; auch sei '38 sehr dunkel. Dass etwas fehle, scheint mir auch unzweifelhaft; *lur* kann sich gemäss '39—'40 nur auf Männer beziehen, die im Vorangehenden nirgends genannt sind. Der allgemeine Sinn der Stelle scheint zu sein: ‚die Damen thun spröde, trotzdem sind die Ritter voll Liebesfreude‘. *Feinchas*, nach M. ‚le fait de feindre un sentiment‘, halte ich eher für einen Fechterausdruck; *se suffrir*, das M. an dieser Stelle als dunkel bezeichnet, hat die übliche Bedeutung von ‚sich enthalten, Verzicht leisten, absteheh‘; *vezat*, nach M. ein Adjectiv ‚usité, habituel‘, sehe ich als Substantiv, wie *pensat*, *vanat* u. s. w., an, ‚Gewohnheit‘. Ich übersetze: ‚Die Damen üben ihre (= die üblichen) Künste aus.² Coquetterie hat sich ihrer so bemächtigt, dass sie ihr (oder eher ‚ihnen, den Künsten‘) kaum entsagen können; diess ersieht man an ihren Blicken und Seufzern.³ Es folgten nun die verlorenen Verse, in denen etwa gesagt wurde, dass sie dennoch ihre Neigung, die Huldigungen gnädig aufzunehmen, zu erkennen geben. Ob '37 ‚ihrer listigen Gewohnheit entgegen‘ (*e* kann *et* oder *in* sein), zu den verlorenen Versen gehört (Punkt nach *vezat*, mit Brechung des Couplets) oder zu '38 zu ziehen ist, lässt sich nicht bestimmen.

¹ Hs. und Druck *casus*.

² Wie ist *si remiron* zu deuten? Wenn *si* = *sic*, wie sonst oft, in die Mitte des Satzes gestellt, so ‚blicken vor sich hin‘. Oder ist *si* = *se*? Das Glossar nimmt letzteres an; ‚se regarder, se contempler‘ wäre ungefähr: ‚sich selbst gefällig beschauen‘.

³ *esgart* würde sich auf *remiron*, *sospir* auf *amorosas feinchas* beziehen.